

Ortsrat: Heudorfer Straße vorziehen

Damm erinnert an Prioritätenliste

VON JOHANN SCHRIEFER

Worpswede-Hüttenbusch. Ursprünglich waren im Haushaltsplan der Gemeinde Worpswede 125 000 Euro für Unterhaltungsmaßnahmen an mehreren Gemeindestraßen vorgesehen. Bei den Haushaltsberatungen sprachen sich die verschiedenen Gremien jedoch dafür aus, diese Summe um 200 000 Euro auf 325 000 Euro zu erhöhen. Von dem Mehrbetrag sollte die Wörpedahler Straße für 65 000 Euro als Weiterführung einer Maßnahme aus dem Jahr 2008 und die Worpheimer Straße für 135 000 Euro saniert werden.

Jetzt befasste der Hüttenbuscher Ortsrat sich mit diesen Vorschlägen. Zunächst erläuterte Diplombaufbauingenieur Torsten Damm von der Verwaltung die einzelnen Posten und den Zeitpunkt der vorgesehenen Umsetzung. Danach sollten die für die Worpheimer und die Wörpedahler Straße vorgesehenen Maßnahmen noch in diesem Jahr zum Abschluss gebracht werden.

Die Sanierung eines 1000 Meter langen Klinkerbereichs in der Heudorfer Straße in der Ortschaft Hüttenbusch war dagegen für 2011 eingeplant. Torsten Damm bezog sich hier auf die Prioritätenliste, nach der er alle darin enthaltenen Straßen persönlich kontrolliert hatte. Dabei hatte er das Hauptaugenmerk auf die jeweilige Verkehrsbedeutung und auf den jeweiligen Zustand gelegt. Zudem sei es sinnvoll, längere Straßenabschnitte und nicht mehrere kleine zu sanieren, erklärte er.

Tietjen stellt den Antrag

In der anschließenden Diskussion sagte Helmut Tietjen (CDU), dass seine Fraktion mit den in der Vorlage enthaltenen Vorschlägen nicht ganz einverstanden sei. Er forderte, die Sanierung der Heudorfer Straße vorzuziehen und noch in diesem Jahr zu erledigen. Hierfür müssten 100 000 Euro angesetzt werden. Dafür sollte entweder die Worpheimer oder die Wörpedahler Straße erst 2011 saniert werden. Auch wies er darauf hin, dass die Mitglieder der Heudorfer Jagdgenossenschaft schon seit einigen Jahren auf die Auszahlung des ihnen zustehenden Jagdgeldes verzichtet hätten, um damit die notwendigen Arbeiten an ihrer Straße zu unterstützen.

Torsten Damm erklärte, dass es schwierig sei, eine der beiden unterschiedlich teuren Maßnahmen zugunsten der Heudorfer Straße auf das nächste Jahr zu verschieben. Helmut Tietjen unterstrich, dass die Heudorfer Straße „es wirklich nötig“ habe. Damm entgegnete, dass die beiden anderen Straßen schon lange auf der Prioritätenliste stünden.

Schröder: „Signale“ von Jägern

Friedrich-Karl Schröder (CDU) wies darauf hin, dass ein Teil der Wörpedahler Straße bereits im Jahre 2008 saniert worden sei. Zudem kämen von den Heudorfer Jagdgenossen „Signale“, sich bei einer längeren Wartezeit das Jagdgeld doch noch auszahlen zu lassen. Dann würde die Maßnahme für die Gemeinde um rund 15 000 Euro teurer, lautete seine versteckte Drohung.

Ilse-Marie Seijger von der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG) wies darauf hin, dass alles wieder neu ausgeschrieben werden müsste, und das sei mit Arbeit und Kosten verbunden. Tietjens Antrag wurde trotzdem bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Unter den Zuhörern befand sich auch der CDU-Ratsherr und Waakhauser Ortsvorsteher Wolfgang Wedelich. Nach der Sitzung sagte er der Redaktion, er sei „platt und sprachlos“ über Tietjens Antrag. Diese Art und Weise sei für ihn nicht nachvollziehbar, und darüber habe er sich sehr geärgert. Etwa 15 Jahre lang sei man in dem betreffenden Bereich überhaupt nicht bedient worden, stellte der Ortsvorsteher fest. Die Verwaltung habe gute Arbeit geleistet, und außerdem müssten einmal beschlossene Prioritäten auch eingehalten werden.